

Leserecho

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **28 (1986)**

Heft 4: **Gegen Ästhetik**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lieber Aldo,

Vielen Dank für Deine aufbauende Kritik an unserer Zeitschrift (Puls Nr. 3/86). Es freut uns, dass Du die Renovation des Puls positiv beurteilst; auch können wir Deinem Argument gut folgen, dass der Preis von sechs Franken für eine Einzelnummer für manche schmale Börse eine Belastung darstellt.

Nun könnten wir Dir einfach antworten, dass wir Qualität anstreben, und dass diese nun halt mal ihren Preis hat heutzutage. Aber damit kannst Du ja keinen Bekannten dazu überreden, sein sauer verdientes Geld in Pulsnummern anzulegen! Vielmehr möchten wir mit einem Vergleich argumentieren: In der Migros gibt es Fabrikbrot und an einem Marktstand Holzofenbrot zu kaufen. Beides stillt den Hunger, aber doch könnte sich ein Käufer für das viel teurere Brot beim Marktstand entscheiden, und den Mehrpreis dadurch ausgleichen, dass er für einmal nicht ein Coca Cola dazu trinkt, sondern Wasser ab der Brunnenröhre. Er hätte dadurch seine politische Reife bewiesen, für seine Gesundheit etwas getan und erst noch sein Geld jemandem anvertraut, der eine, wenn auch winzige, Alternative zu bieten versucht. Dass wir unser Produkt nicht mit Fa-

brikware vergleichen wollen, dürfte klar sein – den Nährwert hingegen bestimmen nicht zuletzt unsere Leser, die sich entschliessen, den Puls als Plattform für Ihre Ideen zu benutzen!

Die Redaktion

Nachtrag zur letzten Nummer:

Die Zeichnungen der Titelseiten hat Silvio Wolf für uns gemacht. Die Fotos hat Christine Schwyn geschossen.